

Die Auswandererfamilie «Manzele-Büchel» aus Balzers

Am 25. Juni 1949 verstarb in Milwaukee im amerikanischen Bundesstaat Wisconsin der 71jährige Balzner Josef Büchel, genannt «Manzele-Sepp». Er war von Beruf Koch gewesen und hatte als solcher auch die Fürstlichen Herrschaften versorgt. «Manzele-Sepp» war am 26. April 1948 mit seinem Sohn Werner, der 1927 in die Vereinigten Staaten ausgewandert war und seine alte liechtensteinische Heimat besucht hatte, zu einer Reise in die USA aufgebrochen. Die Geschichte seiner Familie war mit Nordamerika in fast schicksalhafter Weise verknüpft.

Amerika! Amerika!

In der Zeit zwischen dem 18. Januar 1949 und Juni 1949 bereiste Josef Büchel zusammen mit seinem Sohn Werner im Wohnwagen den Westen der USA: Wisconsin, Illinois, Missouri, Arkansas, Texas, New Mexico, Arizona, Kalifornien, Nevada, Colorado, Oklahoma, Kansas, Nebraska, Iowa, Ohio. An Maria Lichtmess, seinem Geburtstag, erblickte er erstmals den Pazifischen Ozean: Ein Moment, der ihn bewegte. Er traf auf der Reise eine ganze Reihe von ausgewanderten Liechtensteinern und Liechtensteinerinnen mit ihren Familien, darunter Ernst Schurte und Max Gerster (Chicago), Bertele Seger und Emil Walch (St. Louis), Konrad Sele, Xaver und Gottlieb Beck (Los Angeles), seinen Schulkameraden Elias Wille (San Francisco), Andreas Brunhart (Colorado), Leo und Emil Nigg und Nachkommen von Balznern in Gutenberg (Iowa), Ferde Büchel, die Familie Biedermann, Johann Hilty, Florian Feger und Julius Hoch, Paula Thöny (Wisconsin), Josephina Hemmerle (Indiana) und Simon Brunhart (Ohio).

Mit diesem Wohnwagen reisten Josef und sein Sohn Werner durch die Vereinigten Staaten

